

Antrag 02/I/2020**FA XIII - Strategien gegen rechts****Der Landesparteitag möge beschließen:****Wahlrecht für alle Fachausschuss-Mitglieder**

1 Die Mitglieder des Landesvorstands werden aufgefordert,
 2 die Richtlinien der Fachausschüsse, Foren und Arbeits-
 3 kreise in der Berliner SPD dahingehend zu ändern, dass
 4 Fachausschuss-Mitglieder ohne Parteimitgliedschaft wie-
 5 der – wie zuvor jahrelang üblich – über aktives und passi-
 6 ves Wahlrecht in ihrem Fachausschuss verfügen.

7

8

9 Begründung

10 Ein Fachausschuss der Berliner SPD soll ein „Forum für
 11 fachpolitisch interessierte Mitglieder und Interessent*in-
 12 nen sowie Vernetzung von Mitgliedern und der Fachöf-
 13 fentlichkeit“ (Richtlinien) sein und „Diskussions- und Ar-
 14 beitsplattformen zu ihren jeweiligen Themen für fach-
 15 lich interessierte Mitglieder und für Expert*innen aus der
 16 Stadtgesellschaft“ (spd.berlin) bieten. Die Mitarbeit von
 17 fachkundigen Personen ohne Parteimitgliedschaft gehört
 18 zur Kernaufgabe der Fachausschüsse.

19

20 Seit vielen Jahren arbeiten Fachausschuss-Mitglieder oh-
 21 ne Parteibuch aktiv und erfolgreich in den Ausschüs-
 22 sen mit. In der Regel haben sie einen herausgehobe-
 23 nen fachlichen Hintergrund. Einige sind über Jahre hin-
 24 weg – meist als Beisitzer*innen – in den Fachausschuss-
 25 Vorständen vertreten gewesen. Am 10. September 2020
 26 wurden die Fachausschüsse darüber informiert, dass der
 27 Landesvorstand wenige Tage vorher das aktive und passi-
 28 ve Wahlrecht für Fachausschuss-Mitglieder in den geän-
 29 derten Richtlinien explizit ausgeschlossen hat. Eine vor-
 30 herige Diskussion mit den Fachausschüssen darüber fand
 31 nicht statt.

32

33 Diese aktuell geltende Regelung schränkt die – eigentlich
 34 ausdrücklich gewünschte – Möglichkeit zur fachlichen
 35 Mitarbeit in den Fachausschüssen, insbesondere in den
 36 Vorständen, unnötig ein. Die Neuregelung hat außerdem
 37 zur Folge, dass es auch für Expert*innen mit Parteibuch
 38 schwieriger wird, berufliche Neutralität und Mitarbeit
 39 im Fachausschussvorstand zu vereinen, weil Rückschlüsse
 40 über eine Parteimitgliedschaft dann auf der Hand liegen.

41

42 Die Rechte der Parteimitglieder wären durch ein Wahl-
 43 recht für alle Fachausschuss-Mitglieder hingegen nicht
 44 nennenswert beeinträchtigt. Es handelt sich schließlich
 45 vorrangig um ein beratendes Expert*innen-Gremium.

46 Fachkundige Personen ohne Parteibuch arbeiten bei-
 47 spielsweise auch – auf Vorschlag der SPD-Fraktionen – als
 48 Bürgerdeputierte in BVV-Ausschüssen mit Stimm- und Re-

Empfehlung der Antragskommission**Ablehnung (Konsens)****LPT I/2020: Überwiesen an Statutenkommission****Votum Statutenkommission: Ablehnung**

Die Antragstellenden fordern die Änderung von § 2 Abs. 3 der „Richtlinien für Fachausschüsse, Foren und Arbeitskreise in der Berliner SPD“. Das aktive und passive Wahlrecht soll nicht nur den in den Gremien aktiven SPD-Mitgliedern gelten, sondern auch für die dort mitarbeitenden Nichtmitglieder, damit sie bei anstehenden Wahlen wählen und gewählt werden können.

Gewählt wird der Vorstand des Fachausschusses gem. § 3 der Richtlinie. Und das für die Dauer der Wahlperiode der Partei. Also jeweils für zwei Jahre. Auch für diese Wahlen gilt die Wahlordnung der Partei (§ 1* Wahlo). Die Statutenkommission empfiehlt die Ablehnung des Antrags. In den Fachausschüssen der SPD Berlin können SPD-Mitglieder und Nichtmitglieder mitarbeiten.

Über die Aufnahme entscheiden das Gremium bzw. der Vorstand, wenn die Entscheidung auf ihn übertragen worden ist (§ 2 Abs. 1 Richtlinie).

Die Fachausschüsse werden nicht nur als Gremien von Fachleuten verstanden, sondern auch als Bindeglied zwischen der SPD und einer fachlich interessierten Öffentlichkeit. Sie sollen dazu beitragen, das Interesse an den inhaltlichen Positionen und an einem Kontakt zur SPD zu wecken und zu vertiefen.

Deshalb können Nichtmitglieder – ebenso wie fachkundige Parteimitglieder - gleichberechtigt an den Fachausschuss-Sitzungen teilnehmen, bei der Erarbeitung von Anträgen und Positionspapieren sowie in temporären Arbeitsgruppen mitwirken und sich an Diskussionen und Exkursionen beteiligen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, sich in die Jahresplanung des Fachausschusses einzubringen und Themen für die Veranstaltungen vorzuschlagen.

Damit eröffnet sich ein breites Spektrum an Mitwirkungsmöglichkeiten für Nichtmitglieder in der Berliner SPD. Jedoch sollte dazu nicht gehören, dass auch Nichtmitglieder durch aktives und passives Wahlrecht darüber bestimmen können, wer in den Vorstand gewählt wird und am Ende Nichtmitglieder sogar eine Vorstandsmehrheit erhalten und wesentlich über die Ausrichtung eines Fachausschusses entscheiden können. Für diejenigen, die auch aktiv und passiv an den Wahlen eines Fachausschusses teilnehmen wollen, sollte es weiterhin den Anreiz geben,

49 derecht mit. Sie adäquat in die Fachausschüsse einzubin-
50 den, bedeutet, sie dort ebenso auf Augenhöhe zu behan-
51 deln.

52

53 Vielmehr sollte bei uns als Sozialdemokratie – besonders
54 deutlich in der viel gelobten Ära Brandt zu sehen gewe-
55 sen – der Anspruch überwiegen, eng mit gesellschaftli-
56 chen Multiplikator*innen zusammenzuarbeiten. Nur über
57 diesen Weg und eine offene Haltung lassen sich sowohl
58 gesellschaftspolitische Relevanz als auch neue Mitglieder
59 gewinnen.

dann auch den nächsten Schritt zu tun und Mitglied der
Partei werden.